

Bernischer Juristenverein

Bericht über das 152. Vereinsjahr 2014/2015

I

80 Juristen waren zu Gast im Haus der Universität, als Tagungsort bot es ein Ambiente mit Stil und Qualität, die Hauptversammlung des Bernischen Juristenvereins, die 151., hatte zu entscheiden über eine ganze Reihe gewichtiger Geschäfte, Professor Heinz Hausheer und Dr. Thomas Müller traten zurück, ihr jahrzehntelanges Wirken war für den Verein ein grosses Glück, Dr. Heidi Bürgi hiessen wir im Vorstand mit Applaus willkommen, als Vertreterin der Unternehmensjuristen wurde sie aufgenommen.

II

Über ein Novum in der Vereinsgeschichte die Ehrenmitgliedschaft, gibt's zu berichten. Und wir durften auch gleich ein erstes Ehrenmitglied ernennen: Professor Hausheers grossen Einsatz galt's zu anerkennen. Unerlässlich sein grosses Wirken als Redaktor der ZBJV, So geschah der Akt per Akklamation und unter grossem Applaus. Bei einem separaten Essen wurde die Ehrung bekanntgegeben, und Urkunde und Geschenk dem überraschten Geehrten übergeben.

III

Über die Revision der europäischen Gerichtsstandsverordnung Und die Auswirkungen auf die Schweiz der neuen Ordnung Insbesondere über die Abschaffung des Exequaturverfahrens Und die Vereinfachung des internationalen Vollstreckungsverfahrens Referierte Professor Markus derart umfassend Dass wir beinahe den Apéro vergassen, liess er sich weder von auf und ab laufenden Kellnern beirren, und noch weniger von feinen Küchendüften und Gläserklirren.

IV

Ein intellektuelles Streitgespräch höchster Güte brachten uns die Herren Zeller und Felber zu Gemüte. Das Thema Medien und Justiz stand auf dem Programm. Immer häufiger üben Medien Kritik an der Justiz allzu stramm. Bei den Medien wiederum entsteht Beschränkung durch die Zeichenzahl der Kommentierung. Einig war man sich in einem Punkte sicherlich: Gute Justiz ist eine Justiz von der man spricht.

V

FIDLEG und FINIG – mögen nach Fitnessprogramm klingen,
sie sollen die Finanzdienstleister zur Räson bringen,
dank Regulierung und Aufsicht will die FINMA den Finanzmarkt konsolidieren,
mit soliden Rahmenbedingungen den Ruf des Finanzplatzes optimieren,
Nina Arquint präsentiert Zweck und Entwicklung der Finanzmarktaufsicht,
als nächstes nimmt die FINMA die Versicherungsbranche in die Pflicht,
Kein Wunder, braucht's stets neue Leute,
481 Mitarbeitende zählt die FINMA heute.

VI

Kennen Sie ein Gesetz, das 144. Jahre hielt Bestand?
Doch, doch, ein solches Gesetz gab es in unserem Land!
Vincenzo Amberg wusste über das Anwaltsgesetz zu berichten,
von den Ursprüngen, dem Status quo und dessen Zukunftsaussichten,
Der Berufsstand der Advokaten ist alt und ehrwürdig,
Seit 1690 sind Anwälte in Bern aktenkundig,
Die Zuhörerschaft diskutierte abschliessend kontrovers
die Einführung eines eidgenössischen Anwaltsregisters.

VII

Vandalensturm, Raubkunst, Afghanistan, Syrien und Napoleon,
Was nach Geschichte klingt, hat auch eine rechtliche Dimension.
Benno B. Widmer, Fachstellenleiter im Bundesamt für Kultur,
verleiht der Fachstelle als Anwalt und Kunsthistoriker Kontur.
Er bot uns einen Einblick in die gesetzlichen Rahmenbedingungen,
UNESCO-Konventionen und bilaterale Vereinbarungen.
Mit grosser Spannung wird erwartet im Kunstmuseum Bern
Die Gurlitt-Sammlung - von Juristen wie auch von Touristikern.

VIII

Zum Jahresabschluss das Referat „Die Schweiz und der EGMR“ -
wer wäre da kompetenter als Professorin Helen Keller?
Uns zu geben Einblicke in ihre Arbeit als Schweizer RichterIn,
In Strassburg, wo sie amtet als unermüdliche Streiterin
für Recht und Gerechtigkeit setzt sie sich ein mit Leib und Seele,
Der EGMR sprach gegen die Schweiz 153 Urteile,
und doch verkörpert er schweizerische Grundwerte
und nicht fremdes Recht – auch wenn man oft anderes hörte!

Und damit beende ich das Protokoll
zum letzten Mal hochachtungsvoll

Bern, 2. November 2015

Dr. Christoph Zimmerli
Sekretär des Bernischen Juristenvereins